

Offener Abend, 01.03.2011

Bahá'í – Zentrum Karlsruhe

Ein Thema: Das Geheimnis des Opfers

Das Konzept dieses Abends: Museumsschau.

*Die ausgeschnittenen Zitate werden an die Wand geklebt.
Im Hintergrund läuft leichte, unaufdringliche Piano-Musik*

Macht euch frei von jeder Bindung an diese Welt und ihre Eitelkeiten. Hütet euch, ihnen zu nahen, denn sie verleiten euch dazu, eueren Gelüsten und euerer Habsucht zu folgen, und hindern euch daran, den geraden, herrlichen Pfad zu betreten.

Bahá'u'lláh, Ährenlese 128:3

Wenn gesagt ist, dass der Mensch sein Selbst ganz vergessen müsse, so ist damit gemeint, dass er sich zum Geheimnis des Opfers erheben soll, das heißt, irdische Gefühle müssen vergehen, tadelnswerte Sitten, welche die Finsternis auf Erden ausmachen, müssen aussterben. Es bedeutet nicht, dass aus körperlicher Gesundheit Schwäche und Gebrechlichkeit werden sollen.

'Abdu'l-Bahá, TAB 244

Das Geheimnis des Opfers ist, dass der Mensch sich vorbehaltlos der heiligen Stufe Gottes opfert. Gottes Stufe ist Barmherzigkeit, Güte, Vergebung, Opfer, Wohlwollen, Gnade, Seelentrost und das Entflammen seiner Liebe in Herz und Adern.

'Abdu'l-Bahá, TAB 65

Auch erfordert die Glaubenstreue, dass du dich aufopferst, auf dem göttlichen Pfad dein Auge vor jeder Lust schließt und mit ganzer Seele strebst, wie ein Tropfen im Meer der Liebe Gottes zu versinken und unterzugehen.

'Abdu'l-Bahá, TAB 552

Das Geheimnis des Opfers ist ein sehr wichtiges und unerschöpfliches Thema.

Um es kurz zu fassen: Der Schmetterling opfert sich dem Kerzenlicht, die Quelle dem Durstenden, der aufrichtig Liebende dem Geliebten. Das Wesentliche dabei ist, völlig das selbst zu vergessen ... das Wohlgefallen des Wahren zu suchen, nach seinem Angesicht zu verlangen und auf seinem Pfade zu wandeln ... Dies ist die erste Stufe des Opfers.

'Abdu'l-Bahá, TAB 244

Die zweite Stufe des Opfers ist folgende: Der Mensch muss wie im Feuer geschmiedetes Eisen werden. Die irdischen Eigenschaften des Eisens - Schwärze, Kälte, Härte - verschwinden völlig, während die Eigenschaften des Feuers - rote Lohe, Glut und Hitze -, die dem Königreich zugehören, sichtbar hervortreten. So hat das Eisen seine Eigenschaften und seinen Zustand dem Feuer geopfert und die Tugenden dieses Elementes erworben.

'Abdu'l-Bahá, TAB 244

Der Stufen, die den Weg des Wanderers von der irdischen Wohnung zur Göttlichen Heimat bezeichnen, werden sieben gezählt, von manchen als »Sieben Täler«, von anderen als »Sieben Städte« bezeichnet. Und es heißt, dass der Wanderer nicht eher zum Meer der Nähe und Einheit gelangen noch von dem unvergleichlichen Weine trinken wird, als bis er sein Ich aufgegeben und die Reise vollendet hat.

Bahá'u'lláh, Die sieben Täler

Wer in den Himmel der Einzigkeit aufgestiegen und zum Meer des Unumschränkten gelangt ist, der erkennt diese Stufe, die das Leben in Gott ist, als äußerstes Ziel für die mit mystischem Wissen Begabten und als höchstes Heim für die Liebenden. Doch für diesen in der See der inneren Bedeutung Aufgelösten ist diese Stufe das erste Tor zur Feste des Herzens, durch das der Mensch zum ersten Mal in die Stadt des Herzens eintritt. Es gibt für das Herz noch vier weitere Stufen, worüber berichtet werden mag, wenn eine verwandte Seele sich findet.

Bahá'u'lláh, Die sieben Täler

Nähe zu Gott wird durch Hingabe an Ihn, durch Eintritt in sein Königreich und durch den Dienst an der Menschheit möglich; sie wird durch Einheit mit der Menschheit und durch Güte zu allen erreicht; sie hängt ab vom Forschen nach Wahrheit, vom Erwerb lobenswerter Tugenden, dem Dienst für den Weltfrieden und persönlicher Heiligung. Mit einem Wort: Nähe zu Gott verlangt Selbstaufopferung, Loslösung und völlige Hingabe an Ihn. Gottnähe heißt: Ihm ähnlich sein.

'Abdu'l-Bahá, PUPeace 65

O Mein Diener!

Befreie dich aus den Banden dieser Welt und löse deine Seele aus dem Gefängnis des Selbstes. Ergreife die Gelegenheit, denn niemals kehrt sie wieder.

Bahá'u'lláh, Die Verborgenen Worte, pers.40

O Sohn des Menschen!

Wenn du Mich liebst, wende dich ab von dir, und wenn du Mein Wohlgefallen suchst, achte nicht auf deines, damit du in Mir vergehest und Ich ewig lebe in dir. arab.

Bahá'u'lláh, Die Verborgenen Worte, arab. 7

O Sohn des Geistes!

Der Vogel sucht sein Nest, die Nachtigall den Zauber der Rose. Die Menschenherzen aber sind wie Vögel, die, zufrieden mit vergänglichem Staub, fern ihrem ewigen Neste in die Irre gehen. Auf den Sumpf der Achtlosigkeit starrend, sind sie der Herrlichkeit der göttlichen Gegenwart beraubt. Ach, wie seltsam, wie traurig! Um eines Bechers willen wenden sie sich ab von den wogenden Meeren des Allhöchsten und bleiben dem strahlendsten Horizonte fern.

Bahá'u'lláh, Die Verborgenen Worte, pers.2

O Sohn des Geistes!

Kein Frieden ist dir beschieden, es sei denn, du entsagst deinem Selbst und wendest dich Mir zu. Denn es ziemt dir, dich Meines Namens zu rühmen und nicht des deinen, dein Vertrauen in Mich zu setzen und nicht in dich, will Ich doch allein und über alles geliebt sein.

Bahá'u'lláh, Die Verborgenen Worte, arab. 8

O Sohn des Geistes!

Zerbrich den Käfig und dem Phönix der Liebe gleich schwinge dich auf in den Himmel der Heiligkeit. Entsage dem Selbst und ruhe, erfüllt vom Geist der Gnade, im Reiche himmlischer Reinheit.

Bahá'u'lláh, Die Verborgenen Worte, pers. 38

O ihr Bewohner des höchsten Paradieses!

Verkündet den Kindern der Gewissheit, dass in den Reichen der Heiligkeit, nahe dem himmlischen Paradiese, ein neuer Garten erschien, den die Bewohner des Reiches der Höhe umkreisen und die Unsterblichen, die im erhabenen Paradiese wohnen. So mühet euch, zu diesem Orte zu gelangen, um aus seinen Anemonen Mysterien der Liebe zu enträteln und aus seinen ewigen Früchten das Geheimnis göttlicher, vollendeter Weisheit zu erkennen. Getröstet sind die Augen derer, die eintreten und darinnen wohnen!

Bahá'u'lláh, Die Verborgenen Worte, pers. 18

Wer unter euch, o Volk, ist bereit, der Welt zu entsagen und sich Gott, dem Herrn aller Namen, zu nähern?

Wo findet sich der, der durch die Macht Meines Namens, der alles Erschaffene überragt, wegwirft, was Menschen besitzen, und sich mit all seiner Kraft an das hält, was Gott, der Kenner des Unsichtbaren und des Sichtbaren, ihm zu beachten gebot?

Bahá'u'lláh, Ährenlese 14

O Meine Diener!

Suchet aufrichtig nach diesem höchsten Lohn, denn fürwahr, Ich habe dem Gedenken Gottes Gärten geschaffen, unerforschlich für alle außer Mir; und was sie bergen, ist niemandem erlaubt, außer jenen, deren Leben auf Seinem Pfad geopfert wurde.

Der Báb, Auswahl aus Seinen Schriften 67

Selig, wer sich mit den Flügeln der Loslösung aufschwingt und die Stufe erreicht, die nach Gottes Befehl die ganze Schöpfung überschattet, wen weder die eitlen Einbildungen der Gelehrten noch die Menge der Erdenscharen von Seiner Sache ablenken können.

Bahá'u'lláh, Ährenlese 14

O Meine Diener!

Suchet aufrichtig nach diesem höchsten Lohn, denn fürwahr, Ich habe dem Gedenken Gottes Gärten geschaffen, unerforschlich für alle außer Mir; und was sie bergen, ist niemandem erlaubt, außer jenen, deren Leben auf Seinem Pfad geopfert wurde.

Der Báb, Auswahl aus Seinen Schriften 67

So hast du nun den Tropfen des Lebens geopfert und dafür das Meer Dessen, Der das Leben spendet, gewonnen.

Bahá'u'lláh, Die Sieben Täler, S.55

So ist Seine Güte den Menschen herniedergesandt, Sein Zeugnis erfüllt, und so erstrahlt Sein Beweis über dem Horizont der Gnade. Kostbar ist der Preis, der dem zufallen wird, der glaubt und ausruft: »Gepriesen seist Du, o Geliebter aller Welten! Verherrlicht sei Dein Name, o Du Sehnsucht jedes verstehenden Herzens!«

Bahá'u'lláh, Ährenlese 14

Die andere Bedeutung des Opfers ist die: Christus war wie ein Samenkorn, und dieses Samenkorn opferte seine eigene Gestalt, damit der Baum wachsen und sich entfalten möge. Wenn auch das Äußere des Samenkorns zugrunde ging, so offenbarte sich seine Wirklichkeit in vollendeter, majestätischer Pracht und Schönheit in der Gestalt eines Baumes.

'Abdu'l-Bahá, Beantwortete Fragen 29

O Du süße Frucht des Herzens! Lausche den Melodien dieses mystischen Vogels, der in des Himmels hehren Höhen singt. Der Herr hat Mir in Wahrheit zu verkünden eingegeben: Wahrlich, wahrlich, Ich bin Gott, Er, neben Dem es keinen anderen Gott gibt. Er ist der Allmächtige, der Allweise.

Der Báb, Auswahl aus Seinen Schriften 67

O Sohn des Lichtes!

Vergiss alles außer Mir und werde vertraut mit Meinem Geiste. Dies gehört zum Wesen Meiner Gebote, darum halte dich daran.

Bahá'u'lláh, Die Verborgenen Worte, arab. 16

Christus, Der das Wort Gottes ist, hat Sich Selbst geopfert. Dieses Opfer hat zwei Bedeutungen, eine offensichtliche und eine verborgene.

Die äußere Bedeutung ist folgende: Christi Absicht war, eine Sache zu vertreten und zu fördern, die das Menschengeschlecht erziehen, die Kinder Adams neu beleben und die ganze Menschheit erleuchten sollte. [...] Er erhob Sich, die Menschen zu lehren und zu erziehen, und so opferte Er Sich Selbst, um den Geist des Lebens zu spenden. Sein Leib ging zugrunde, damit Sein Geist die Menschen neu beseele.

'Abdu'l-Bahá, Beantwortete Fragen 29

'Haltet das Fasten um Meiner Schönheit willen, o Menschen, und setzt seiner Dauer keine Grenze' [...]

Hierin besteht die völlige Ergebung des eigenen Willens in den Willen Gottes. Denke darüber nach, damit du die Wasser ewigen Lebens, die den Worten des Herrn der ganzen Menschheit entströmen, in dich aufnimmst und bezeugst, dass der eine, wahre Gott immer unermesslich erhaben über Seine Geschöpfe gewesen ist. Er ist wahrlich der Unvergleichliche, der Ewigwährende, der Allwissende, der Allweise. Die Stufe vollkommener Selbsthingabe überragt jede andere Stufe und wird immer über sie erhaben bleiben.

Bahá'u'lláh, Ährenlese 160

Diejenigen, die diese Opfer ausführen und deren Bedeutung kennen, werden von sündhaften Reaktionen gereinigt, und weil sie den Nektar der Überreste solcher Opfer gekostet haben, gelangen sie in die höchste ewige Sphäre.

Bhagavad Gita, 4:30

O Bester der Kuru-Dynastie, ohne Opfer kann man auf diesem Planeten oder in diesem Leben niemals glücklich leben - vom nächsten ganz zu schweigen.

O Bezwinger des Feindes, das Opfer in Wissen ist größer als das Opfer materieller Besitztümer. O Sohn Prthas, letztlich gipfelt das Opfer von Arbeit in transzendentelem Wissen.

Bhagavad Gita, 4:31,33

Jemand, der völlig im Krsna-Bewusstsein vertieft ist, erreicht mit Sicherheit das spirituelle Königreich, denn er widmet sich voll und ganz spirituellen Tätigkeiten, bei denen die Ausführung absolut ist und das, was dargebracht wird, von der gleichen spirituellen Natur ist.

Bhagavad Gita, 4:24

Solch ein befreiter Mensch fühlt sich weder zu materieller Sinnenfreude noch zu äußeren Objekten hingezogen, sondern befindet sich immer in Trance und genießt die Freude im Innern. Auf diese Weise genießt der Selbstverwirklichte unbegrenztes Glück, denn er konzentriert sich auf den Höchsten.

Ein intelligenter Mensch schöpft nicht aus den Quellen des Leids, die aus der Berührung mit den materiellen Sinnen entstehen. O Sohn Kuntis, solche Freuden haben einen Anfang und ein Ende, und daher erfreut sich der Weise nicht an ihnen.

Bhagavad Gita, 05:21,22

In dieser Welt gibt es nichts, was so erhaben und rein ist wie transzendentes Wissen. Solches Wissen ist die reife Frucht aller Mystik, und wer es erreicht hat, wird sehr bald das Selbst in sich genießen können.

Bhagavad Gita, 4:38

Ein gläubiger Mensch, der sich in transzendentes Wissen vertieft und seine Sinne beherrscht, erlangt sehr schnell den höchsten spirituellen Frieden.

Bhagavad Gita, 4:39

Es wird erzählt, dass einst ein um das Göttliche Wissender mit einem gelehrten Grammatiker auf eine Reise ging. Sie kamen an die Küste der See der Erhabenheit. Der Weise warf sich ohne Zaudern in die Fluten, aber der Gelehrte stand da, gedankenverloren in Erörterungen, die auf Wasser geschriebenen Worten glichen. Der Weise rief ihm zu: »Warum folgst du nicht?« Er aber antwortete: »O mein Bruder, ich wage nicht, dir zu folgen, ich muss wohl wieder umkehren.« Da rief ihm der Weise zu: »Vergiss, was du in den Büchern von Síbavayh und Qawlavayh, von Ibn-i-Hájib und Ibn-i-Málik¹ gelesen hast, überquere das Wasser.«

¹ Namen bekannter arabischer Grammatiker und Rhetoriker.

»Des niederen Selbstes Tod ist hier vonnöten, kein Wissen um Worte: Darum werde zu Nichts und sicher wandelst du auf den Wellen«.

Bahá'u'lláh, Die vier Täler

Ich bezeuge, o mein Gott, dass Du mich erschaffen hast, Dich zu erkennen und anzubeten. Ich bezeuge in diesem Augenblick meine Ohnmacht und Deine Macht, meine Armut und Deinen Reichtum. Es gibt keinen Gott außer Dir, dem Helfer in Gefahr, dem Selbstbestehenden.

Bahá'u'lláh, Gebete und Meditationen 181

[...] körperliches Fasten ist äußeres Zeichen geistigen Fastens, es ist ein Symbol für Selbstzucht, dafür, dass man sich aller Triebe des Selbstes enthält, die Merkmale des Geistes annimmt, vom Himmelsodem weggetragen wird und an der Liebe Gottes Feuer fängt.

'Abdu'l-Bahá, Briefe und Botschaften 35

Das Gesetz des Fastens wurde bereits offenbart. Gelobt aber jemand Gott eines Wunsches oder eines Zieles wegen ein Fasten, so ist dies erlaubt, heute wie ehemals. Gott, erhaben sei Seine Herrlichkeit, wünscht indessen, dass Versprechen und Gelübde auf Ziele gerichtet sind, die für die Menschheit von Nutzen sind.

Bahá'u'lláh, Kitab-i-Aqdas

Was immer der Schöpfer Seinen Geschöpfen zu beachten befiehlt, dafür müssen sie sich erheben, um es sorgsam, mit größter Freude und größtem Eifer zu vollbringen. Sie sollten keinesfalls ihrer Phantasie erlauben, ihre Urteilskraft zu trüben, noch sollten sie ihre eigenen Vorstellungen für die Stimme des Ewigen halten.

Bahá'u'lláh, Ährenlese 160

Diejenigen, die glauben und ausgewandert sind und sich auf dem Weg Gottes mit ihrem Vermögen und mit ihrer eigenen Person eingesetzt haben, haben eine höhere Rangstufe bei Gott. Das sind die Erfolgreichen. 21 Ihr Herr verkündet ihnen eine Barmherzigkeit von sich und Wohlgefallen und Gärten, in denen sie beständige Wonne haben; 22 darin werden sie auf immer ewig weilen. Bei Gott steht ein großartiger Lohn bereit.

Koran, 9:20

Islam bedeutet

- **Unterwerfung (unter Gott)**
- **völlige Hingabe (an Gott).**

Man muss seine Arbeit Visnu (Gott) als Opfer darbringen, denn sonst wird man durch sie an die materielle Welt gebunden.

Bhagavad Gita, 3:9